

25-jähriges Jubiläum unseres Chorleiters Josef Putz

Im April dieses Jahres feiert Josef Putz in unserem Chor sein Jubiläum.

Wahnsinn: 25 Jahre mit all den Frauen!!

Genau diese Frauen wollen ihm zu Ehren diesen Tag bzw. seinen Abend besonders gestalten. Bereits Anfang des Jahres wirft dieses Ereignis seine Schatten voraus. Im Febr. trifft sich ein Organisations-Komitee im Cafe Gröbenbach um diverse Vorschläge und einen evtl. Ablauf zu diskutieren. Ein „grober Schlachtplan“ mit etlichen guten Ideen wird erstellt.

Bei unserer Winterwanderung im Februar beginnen wir bereits mit einer ersten Aktion.

Nach dem Mittagessen beim „Seppl Wirt“ in Meiling nutzen wir die schöne Kulisse zu einem „Fernseh-Interview“. Unter Leitung der Moderatorin Evelyn und Kamerafrau Hildegard werden einige Damen zu dem Chorleiter befragt. Dabei haben wir viel Spaß. Daheim stellt Hildegard leider fest, dass die Aufnahmen unbrauchbar sind. Der Wind war einfach zu stark.

Also auf ein Neues. Mit dem bekannten Film-Team Evelyne und Hildegard wird eine Sondersendung „Hart aber fair mit Josef Putz“ gestartet. Erste Aufnahmen finden in den Räumen der „Alten Schule“ statt. Weitere Interviews folgen auf der Terrasse im Cafe Gröbenbach oder auch bei einem privaten Besuch.

Für den Jubiläumsabend ist ein musikalischer Vortrag von zwei Liedern geplant. Wie soll das nur vonstattengehen - ohne Chorleiter? Ein Ersatz muss her. Den finden wir in Thomas, Chorleiter der Gröbentöne. An einem Samstagvormittag treffen wir uns in unserem Probenraum. Das wird nicht nur Vergnügen sondern artet fast in Arbeit aus. Dennoch haben wir viel Spaß dabei.

Anschließend werden die letzten Interviews geführt..

Nun steht der Film, unsere Cutterin Hildegard schneidet ihn für die Sendung.

So eilt die Zeit dahin, der Termin naht.

Über Frau Putz haben wir das Original-Zeugnis der Musikschule erhalten. Daraus erstellen wir unter Mithilfe und Vorschlägen aller Sängerinnen ein „Jubiläums-Zeugnis“.

Susanne hat gleichzeitig zutun, aus vielen Fotos dieser 25 Jahre Chorleitung ein Foto-Buch zu erstellen.

Christel, Evi, Hansi und Hildegard (alle der bayerischen Sprache mächtig) treffen sich einige Male um ein paar Gstanzl einzuüben. Es ist für sie nicht nur Arbeit sondern sie haben auch viel Spaß dabei.

Was unser Chorleiter nicht weiß, auch seine Frau Gitti wird an diesem Abend dabei sein. Sie hat es so gedreht, dass sie an diesem Abend in Dachau sein wird. Dort wird sie von Hansi abgeholt.

Wir haben sie um Klavierbegleitung unserer Gesangsstücke gebeten.

Alice hat mittlerweile einen Ablaufplan der Veranstaltung erstellt.

Diesen stellt sie bei der Chorprobe am 14. April vor. Marion muss derweil unten am Eingang „Schmiere stehen“, bis Josef eintrifft.

Ob denn unser Chorleiter gar nichts ahnt? Vielleicht kommt er selbst mit einem Vorschlag über die Gestaltung des Abends am 21. April? Nein, nichts geschieht. Unsere Sorgen sind umsonst, die letzte Chorprobe vor diesem Ereignis läuft ganz normal ab.

21. April - Der Jubiläumstag

Der große Tag ist da. Am Nachmittag treffen sich Evi, Hansi, Alice, Evelyne und Magdalena um unseren Probenraum in einen Jubiläumssaal zu verwandeln.

Tische werden aufgestellt und mit Blumenschmuck versehen, die Fenster und Türen werden mit Blumen dekoriert. Ein „Jubiläums-Sessel“ für Josef Putz mit einem Teppich wird aufgestellt.

Im Vorraum steht ein Bistrotisch mit einer silbernen „25“ zum Empfang des Jubilars.

Bis spätestens 19.30h werden die Chor-Damen um Erscheinen gebeten, mit der Bitte, eine Kleinigkeit für unser Buffet mitzubringen. Das klappt alles prima.

Dank des Abholdienstes erscheint auch Gitti Putz nebst Tochter Carla pünktlich. Alle Damen nehmen Stellung ein, wir proben nochmal unsere Lieder. Das klappt mit Gitti super.

Schon bald ist es 20 Uhr. Zwei Späher (Andrea und Angelika) positionieren sich vor dem Gebäude, um die Ankunft des Jubilars sofort zu melden.

Josef Putz erscheint – Meldung wird gegeben und die beiden Damen huschen die Treppen hoch.

Aber wo bleibt er denn? Die Parkplatzsuche ist wohl Ursache.

Dann ist es soweit: Josef betritt unseren Vorraum und schon beginnen wir mit unserem ersten Ständchen: „25 Jahre Josef Putz“ und heißen ihn mit einem Glas Sekt herzlich willkommen zu „seinem Jubiläumsabend“.

Überrascht entdeckt er seine Frau am Klavier – aber sonst ist er ganz gelassen.

Gemeinsam betreten wir die Chor-Räumlichkeiten und unser Jubilar darf auf seinem „Thron“ Platz nehmen. Alice würdigt seine 25-Jahre Chorarbeit. Andrea überreicht eine „Silberne Ehrennadel“ und eine Urkunde des Bayerischen Chorverbandes.

Des Weiteren überreichen Andrea und Angelika ihm sein Zeugnis, welches ihn absolut befähigt, weiterhin seine Tätigkeit als Chorleiter auszuüben.

Auch sein Jubiläumsgeschenk erhält er – noch verpackt in einem Kuvert.

Unser erstes Musikstück „Er war ein Jüngling...“ wird vorgetragen. Da staunt er schon, wie wir das so hinkriegen.

Eine weitere Überraschung folgt: Evi hat einen Jubiläumskuchen gebacken, verziert mit Fotos und Ornamenten aus Marzipan.

Es folgt das Lied „das bisschen Singen...“ wiederum unter Klavierbegleitung von Gitti Putz.

Josef ist total überrascht, wie gut wir das vortragen und ist sehr neugierig, wie und wann wir das einstudiert haben. Das verraten wir aber erst später.

Gitti Putz erhält als Dank für Ihre Unterstützung von uns einen Blumenstrauß.

Susanne überreicht nun Josef das Fotoalbum über seine 25 Jahre Chorarbeit. Wir werden später mal einen Blick hineinwerfen dürfen.

Von unserer Filmemacherin Hildegard bekommt er die DVD mit unseren Filmaufnahmen.

Jetzt wird's aber auch Zeit: das Büfett wird eröffnet. Super, was hier alles geboten wird.

Während wir mit Essen beschäftigt sind, lassen wir die DVD der Sendung „Hart aber fair“ laufen. Auch hier ist Josef überrascht, wie wir das vorbereitet haben.

Wir haben alle viel, viel Spaß beim Anschauen unserer Kommentare.

Josef hört dabei so manche Wahrheit.

Resultat: wir lieben ihn und lassen uns von ihm die Zusage geben, dass er uns weitere 25 Jahre erhalten bleibt.

Nach dem Essen treten unsere Damen mit den bayerischen Gstanzl auf, das kommt gut an.

Jetzt sind wir aber auch neugierig und möchten wissen was in seinem Kuvert steckt.

Er öffnet ihn und nun holt ihn doch etwas die Emotion ein.

Es handelt sich um Karten für „Parzival“ in Bayreuth. Er ist mal richtig sprachlos (kommt so gut wie nie vor). Und weil er sich so sehr freut haben auch wir unsere Freude.

So lassen wir den Abend langsam gemütlich ausklingen. Unsre Überraschung ist gelungen.

In Teamarbeit werden später die Spuren der Feierlichkeit beseitigt.